

deren Schloss in Neudorf (Nová Ves u Chotěboře) und malte dort, inspiriert vom Schlosspark, Stilleben, Baumotive sowie einfache und nüchterne Landschaftsansichten. Diese kurze sorgenfreie Zeit war für seine weitere künstler. Entwicklung sehr bedeutend. 1916 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen, diente an der italien. Front und malte meistens Landschaften, wobei diese Werke zwischen Kubismus und Expressionismus schwanken. 1919 veranstaltete er in Prag eine Ausst. von Ölgemälden und Zeichnungen gem. mit Kubiček, den er 1919–21 oft in Nové Hradby bei Litomyšl besuchte (der dortigen Landschaft widmete er einen kleinen Bilderzyklus). 1921 entdeckte T. – wieder dank Kubiček – die Schönheit des Adlergebirges und übersiedelte 1923 nach Pěčín. Die 1920er-Jahre stellten mit den großen, techn. perfekten Landschaftsgemälden den Höhepunkt seines Schaffens dar. Diese künstler. und menschl. glücklichste Zeit endete jedoch 1928, als T.s Frau starb. I. d. F. begleitete er 1930 → Rudolf Kremlička nach Frankreich: Nach einem kurzen Aufenthalt in Paris führen sie in die Normandie und ließen sich schließl. in Étretat nieder, wo T. bis Mitte 1931 blieb. Während dieser französ. Periode porträtierte er junge Frauen, vorrangig faszinierten ihn aber das Meer und die Landschaft mit ihren bizarren Klippen. Es gelang ihm, seine persönl. Krise zu überwinden, und nach seiner Rückkehr nach Prag veranstaltete er eine Gesamtausst., die jedoch von der Kritik negativ beurteilt wurde. Den Rest seines Lebens verbrachte T. wieder in Pěčín. Mit verfeinertem Kolorit bildete er die Landschaft ab, viele seiner Werke blieben aber unvollendet. Aufgrund einer fortschreitenden Herzerkrankung wurde er Ende der 1930er-Jahre mehr und mehr an seiner Arbeit gehindert und starb während einer Baderkur. T. zählt zusammen mit →Antonin Slaviček, →Otokar Lebeda und →Jindřich Prucha zu den führenden Vertretern der tschech. Landschaftsmalerei des 20. Jh. Seine Werke befinden sich u. a. in der Národní galerie in Prag sowie in anderen bedeutenden tschech. Galerien.

L.: Masaryk; Toman; Vollmer; A. Pohribný, J. T., 1959; J. Hlušíčka, *České moderní malířství v Moravské galerii v Brně 1*, 1984, s. Reg.; L. Karlíková, J. T.: 1889–1942, 1988; *Nová enc. českého výtvarného umění 2*, ed. A. Horová, 1995; J. Toměš, *Český biografický slovník XX. století 3*, 1999; J. Zemánek, J. T.: *krajina zahrada, Hradec Králové 2000* (Kat.); J. Hlušíčka, J. T.: 1889–1942, 2009; ders., in: *Bulletin Moravské galerie v Brně 65*, 2009, S. 134ff.; J. Procházka, J. T., *Blatná – České Budějovice – Vodňany 2011* (Kat.).

(M. Makariusová)

Trampusch Carl Franz, Forstmann. Geb. Zuckmantel, Schlesien (Zlaté Hory, CZ), 29. 12. 1801; gest. Brünn, Mähren (Brno, CZ), 26. 4. 1862. – Ältester Sohn des prakt. Arztes und Bgm. in Zuckmantel Franz T. – T. wandte sich nach seinem Stud. dem Forstwesen zu und war ab 1820 zunächst in der Forsteinrichtung, anschließend als Oberförster in der Domäne Krzesetitz in Böhmen sowie in der Herrschaft Matzen und Angern tätig. 1831 kam er als Wirtschaftsführer (Waldmeister) in das Fürstentum Neisse zum Fürstbischof von Breslau (Wrocław), wo er die vier zum Nutzgenuss gehörigen Herrschaften Johannesberg, Friedeberg, Zuckmantel und Freiwaldau leitete. Dort erwarb er sich durch die von den Staatsbehörden angeordnete Taxation und Forsteinrichtung des 32.700 ha großen Gebiets bes. Verdienste. Bei den forstl. Prüfungen in Troppau war er viele Jahre als Köar. und als Vors. tätig. Seine zahlreichen Beitr. in forstwirtschaftl. Z. sind fast abschließl. Themen der forstl. Einrichtung gewidmet. 1850 wurde er mit dem Titel Forstrat ausgez., 1858 Oberforstmeister. 1860 trat T. krankheitsbedingt i. d. R., übersiedelte 1861 nach Gaya (Kyjov) und wenig später nach Brünn.

L.: Wurzbach; *Allg. Forst- und Jagdjournal 1*, 1831, S. 200; *Oesterr. Vjs. für Forstwesen 13*, 1863, S. 190; *Verh. der Forstwirthe von Mähren und Schlesien 2*, 1863, S. 96; *Ch. d'Elvert, Beitr. zur Cultur-Geschichte Mährens und Schlesiens 4*, 1870, S. 309f.; R. Heß, *Lebensbilder hervorragender Forstmänner und um das Forstwesen verdienter Mathematiker, Naturforscher und Nationalökonomien*, 1885, S. 373f.; H. Schröter, *Dt. Forstwesen in Böhmen, Mähren und Schlesien 1*, 1993, S. 215.

(H. Killian)

Trapp Georg Ritter von, Marineoffizier. Geb. Zara, Dalmatien (Zadar, HR), 4. 4. 1880; gest. Stowe, VT (USA), 30. 5. 1947. – Sohn von (Johann) August Ritter v. T. (s. u.), Bruder von →Hede v. T.; ab 1911 in 1. Ehe mit Agathe v. T., geb. Whitehead (geb. Fiume, Ungarn / Rijeka, HR, 14. 6. 1891; gest. Klosterneuburg/NÖ, 3. 9. 1922), ab 1927 in 2. Ehe mit Maria Augusta T., geb. Freiin v. Kutschera (geb. Wien, 26. 1. 1905; gest. Morrisville, VT/USA, 28. 3. 1987) verheiratet, Vater von zehn Kindern. – Nach Besuch der Marine-Unterrealschule in Pola (Pula) absolv. T. 1894–98 die Marineakad. in Fiume (Seekadett 2. Kl.). 1898–99 folgten Ausbildungsfahrten bis nach Australien und Ostasien, 1900 nahm er auf dem Panzerkreuzer „S.M.S. Kaiserin und Königin Maria Theresia“ am Boxeraufstand teil, fungierte als Kmdt. des Detachements